



Spirit Island

Description

Zeichen der Zeit



Foto: Angelika Kamlage

Mit Freunden treffen wir uns regelmäÙig zum Spielen. Kohlenstofflich. Brettspiele. Very old school. Eindeutig im Trend sind zur Zeit kooperative Spiele, d.h., es wird nicht gegeneinander gespielt, sondern miteinander. Neu ist die Idee ja nicht. Teamspiele wie z.B. â??Der Gordische Knotenâ? haben wir schon den 80ern gespielt. Trotzdem: Musste ich frÃ¼her nach Gesellschaftsspielen dieser Art fÃ¼r meine Kinder suchen, finde ich heute eine groÙe Auswahl im Handel.

Im Moment spielen wir besonders gern â??Spirit Islandâ?. Hier lockt eine neu entdeckte Insel mit reichen Ressourcen Kolonisten aus aller Welt an. Die Kolonisten wollen sich die Insel und damit die Ressourcen aneignen, ohne RÃ¼cksicht auf die Inselbewohner, die weniger wehrhaft und weniger standhaft sind. Alles â??wie im wirklichen Lebenâ?. Als Spielende Ã¼bernehme ich die Rolle eines Geistes und versuche, die Kolonisten mit UnterstÃ¼tzung der Dahan (Inselbewohner) wieder zu vertreiben.

Die ersten Spiele haben wir immer verloren. Es war egal, wie gut wir planten; uns absprachen, RÃ¼cksicht nahmen â?? die Kolonisten Ã¼berfluteten innerhalb kÃ¼rzester Zeit die ganze Insel. Im Spiel wird das besonders deutlich, wenn immer mehr Spielfiguren der Kolonisten auf dem Spielbrett stehen, wÃ¤hrend sowohl Geister als auch Dahan immer weniger werden.

Ich sitze am Schreibtisch, lese die neuesten Berichte aus den Erdbebengebieten in Syrien und der TÃ¼rkei; Ã¼berfliege die Hater, die unterstellen, dass mit den Spenden nicht wirklich Hilfe in Syrien geleistet wird; lese Ã¼ber die Entwicklung im Ukrainekrieg; Ã¼berfliege den offenen Brief, der zu Verhandlungen ohne Waffenlieferungen aufruft; verfolge auf Instagram,

wie es den Protestierenden im Iran geht; erinnere mich an die Klimaaktivisten, die sich letzte Woche in Mainz auf die Straße klebten, und sitze zum wiederholten Male hier, gr ble, verzweifle, habe Fragen und verstehe es nicht. Offensichtlich kann der Mensch sich nur um sich selbst und maximal noch um die, die er / sie / es liebt, kümmern. Offensichtlich schließt dieses Kümmern dann das Wohl anderer Menschen aus. Offensichtlich ist es unmöglich, sich vorzustellen, was das eigene Handeln beim anderen verursacht. Offensichtlich möchten Menschen sich das auch gar nicht vorstellen. Offensichtlich stellen Machtmenschen nur sich selbst in den Mittelpunkt.

Offensichtlich â?| â?? mir geht die Puste aus.

Werden die Kolonisten gewinnen? Oder lernen wir â?? vor dem kompletten Exitus â?? doch noch, kooperativ miteinander gegen diese Herausforderungen zu agieren und zu erkennen, dass nicht eine kleine auserwählte Menschenschau alles haben darf, während alle anderen zu wenig haben? Ein frommer Wunsch und eine tiefe Sehnsucht, geht es mir durch den Kopf, nicht neu, sondern alt â?? uralte. Bisher sind wir dem Ende immer entkommen (und eine leise Stimme in meinem Kopf spricht: â??Bisherâ?|â??).

Im Brief an die Epheser lese ich, dass Christus selbst unser Frieden ist. Er reißt Mauern nieder, die zwischen Menschen stehen. Er beendet Feindschaften, die unüberwindlich zu sein scheinen. Er ist in die Welt gekommen, hat Frieden verkündet und Frieden geschaffen â?? für dich und mich, für Fremde und Freunde â?? für alle auf dieser Erde.

Nichts ist einfach daran. Weder am Frieden, noch am Streit. Weder am Konsum, noch am Verzicht. Weder an der Gier, noch an der Rücksicht. Weder am Schlagen, noch, wenn ich meinem Gegenüber die Hand reiche.

Immer gilt: â??Geben und Nehmenâ?? sollte sich die Waage halten â?? im Streit und in der Liebe. Niemand kann alles richtig machen und niemand macht alles falsch.

Frieden wird nur, wenn wir einander ansehen, verzeihen und dann Seite an Seite weiter gehen.

Im Spiel übrigens gewinnen Dahan und Geister, wenn sie zusammenhalten und gemeinsam ein Gegengewicht zu den Kolonisten bilden, was im Letzten bedeutet, dass Städte und Dörfer vernichtet werden müssen und große Furcht unter den Eroberern verbreitet werden muss. Doch dann ist das Gleichgewicht wieder hergestellt und Frieden zieht ein.

Für unseren Lebensalltag wünsche ich mir, dass wir mehr Kooperationsspiele spielen. Bei â??Mensch ärgere dich nichtâ?? gewinnt nur einer. Bei Spirit Island am Ende alle. Ich bin was ich spiele. Welche Spiele spielst Du mit deinen Kindern?

Guter Gott,
hilf mir
immer wieder innezuhalten
meine Arbeit zu unterbrechen
mein Handeln ruhen zu lassen
mein Denken auf DICH auszurichten
und den Blick ins Leben zu wagen
mit dem Maßstab DEINER Liebe
jeden Tag, jede Stunde meines Lebens

damit DEINE Liebe immer mehr Raum gewinnt
im Handeln und Denken in unserer Welt
und Friede auf Erden sein wird

Amen

[Angelika Kamlage](#)